

WND



Das Dämmen einer Fassade spart Energie. Doch es gibt auch Menschen, die Bedenken gegen die Dämmung haben. Etwa weil sie befürchten, dass sich dadurch die Brandgefahr erhöhen könnte.

FOTO: KAI REMMERS/DPA

## Berater räumt mit Vorurteilen auf

Experte der Verbraucherzentrale hält Bedenken wegen Brandgefahr bei Fassadendämmung für unangebracht.

**ST. WENDEL/THOLEY** (red) „Wenn ich mein Haus dämme, erhöhe ich die Brandgefahr“, diese Befürchtung sei laut Verbraucherberatung weit verbreitet. „Sachlich nicht nachvollziehbar und nicht korrekt“, nennt Reinhard Schneeweiß, Architekt und Energieberater der Verbraucherzentrale des Saarlandes, diese Sicht der Dinge.

Im Verhältnis zur gesamten Zahl an Wohnungs- und Hausbränden spielten Brände gedämmter Fassaden praktisch keine Rolle. Unsach-

lich sei zudem, dass alle Dämmstoffarten mit Hausbränden in Verbindung gebracht werden. Bei den Berichten handelte es sich ausnahmslos um Dämmungen aus Polystyrol. Deren Brandpotenzial sei allerdings geringer zu bewerten als das einer Holzfassade. Es gäbe aber auch komplett nicht brennbare Dämmungen wie Steinwolle. Die wesentlich energieärmere Herstellung mit weniger schädlichen Nebenprodukten schlägt bei Steinwolle ökologisch positiv zu Buche.

**Es gibt viele mineralische Wärmedämmverbundsysteme, die mit dem Blauen Engel ausgezeichnet sind.“**

Reinhard Schneeweiß  
Verbraucherzentrale des Saarlandes

Zudem kann auch die Diffusionsoffenheit des Gebäudes erhalten und der Schallschutz verbessert werden. „Es gibt sogar recht viele mineralische Wärmedämmverbundsysteme, die mit dem Blauen Engel ausgezeichnet sind“, weiß Schneeweiß zu berichten. Diese kämen komplett ohne Schadstoffe aus und brennen nicht.

Wer sich neutral, kompetent und ohne wirtschaftliche Eigeninteressen informieren möchte, sollte einen Termin zur Energieberatung der Verbraucherzentrale vereinbaren. Die Basisberatung zu energietechnischen Fragen ist seit Anfang des Jahres 2019 für alle Verbraucher kostenfrei. Mehr Informationen gibt es im

Netz unter [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de). Termine zur persönlichen Beratung können unter (08 00) 8 09 80 24 00 (kostenfrei) oder direkt bei den Beratungspunkten vereinbart werden.

In St. Wendel finden die Beratungen in der Welvertstraße 2 im Besprechungsraum statt. Terminvereinbarung beim Umweltamt, Telefon (0 68 51) 8 09 19 22. In Tholey finden die Beratungen im Rathaus statt. Terminvereinbarung: Telefon (0 68 53) 50 80.

## Wie sich Wissen erfolgreich umsetzen lässt

Nachhaltigkeit ist eine Thema der Ringvorlesung am Umwelt-Campus Birkenfeld.

**NEUBRÜCKE** (red) Nachhaltig, innovativ, digital – diese drei Kernbotschaften der heutigen Zeit sind auch Teil des Mottos des Umwelt-Campus Birkenfeld. Wie ein Sprecherin weiter berichtet, gibt es auch in diesem Sommersemester wieder eine öffentliche Ringvorlesung. Und das samt einer Neureuung. Denn sie findet erstmals in Kooperation mit der Nationalparkakademie des Nationalparks Hunsrück-Hochwald statt. Ein interdisziplinäres Vortragsangebot verknüpft dabei rechtliche, sozioökonomische und technische Aspekte zu einem großen Ganzen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

In der Auftaktveranstaltung zur Ringvorlesung am Montag, 29. April, um 19 Uhr geben Professoren verschiedener Fachrichtungen ausgehend vom Motto des Umwelt-Campus „Nachhaltig, innovativ, digital“ kurze Impulse, wie vorhandenes Wissen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit konkret in Handlungen übersetzt werden kann.



Der Umwelt-Campus Birkenfeld von oben. FOTO: CHRISTOPHER MÜLLER-DÖNNHOFF.

Im zweiten Termin der Ringvorlesung am Montag, 6. Mai, 19 Uhr, wird das Thema (Über-)Konsum in den Mittelpunkt gerückt. Um „Grundzüge des heutigen Fördersystems für Windenergieanlagen an Land und Ergebnisse

aus zwei Jahren Ausschreibungen“ geht es in einem Vortrag am 13. Mai. Eine Woche später, am 20. Mai, beschäftigt sich Professor Tilman Cosack vom Umwelt-Campus mit der Frage „Kohleausstieg – was nun?“. Die Nationalparkakademie hat das Thema am 27. Mai ausge-

wählt: „Nachhaltigkeit & Tourismus: Dilemma oder Chance für den Nationalpark?“. Mit „Smartphone, Videostreaming und die Cloud – der Energiehunger von Terabytes und Rechenpower“ beschäftigt sich der Vortrag am 3. Juni. 14 Tage später, am 17. Juni, geht es um „Luftreinhalteplanung und Dieselfahrverbote – aktuelle Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung“. Das Thema am 24. Juni stellt wiederum die Nationalparkakademie. Sie fragt: Ein Zehn-Jahres-Plan für einen Nationalpark: Bürokratisches Monstrum oder Handlungsleitfaden?

In der letzten Veranstaltung der Ringvorlesung am 1. Juli lautet das Motto „Open Space – Profs und Gäste“. Nach Angaben der Campus-Sprecherin haben die Gäste dann die Möglichkeit, untereinander und mit Professoren zum Themenkomplex nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz ins Gespräch zu kommen. Beginn der Veranstaltungen ist jeweils 19 Uhr.



Winfried Schäfer und Claudia Ostrop-Riefer bei der Scheckübergabe. FOTO: JOSEF ALLES

## Rotarier spenden 8000 Euro an Hospizeinrichtungen

**ST. WENDEL** (red) Die Präsidentin des Rotary Clubs St. Wendel Stadt Claudia Ostrop-Riefer übergab dieser Tage jeweils einen Scheck über 4000 Euro sowohl an das stationäre Hospiz Emmaus als auch an den Christlichen Hospizhilfeverein St. Wendel für die ambulante Hospizarbeit. Bei der Weihnachtsaktion im vergangenen Jahr sammelten die Rotary-Mitglieder und ihre Angehörigen an zwei Tagen im Globus Markt in St. Wendel, wie bereits seit Jahren, für die Hospizarbeit im Landkreis. Von den Clubmitgliedern und ihren Angehörigen wurden über 120 Kilogramm Gebäck gebacken und bei der Aktion an die

Spender verteilt. Die Resonanz der Kunden des Warenhauses war äußerst positiv. Es konnten rund 8000 Euro eingesammelt werden.

Bei der Übergabe des Schecks an den Geschäftsführer des Hospiz Emmaus, Winfried Schäfer, berichtete dieser über die Veränderungen im vergangenen Jahr und über die bevorstehenden Anpassungen. So ist eine Verbesserung der Speisenversorgung vorgesehen. Man beabsichtigt in Zukunft im Gebäude der Einrichtung selbst zu kochen. Schäfer bedankte sich für die nun seit Jahren erfolgte Unterstützung durch den Rotary Club St. Wendel Stadt.

## Maxikinder besuchten die Feuerwehr

Brandschutzerziehung in der Kindertagesstätte Regenbogen Oberkirchen.



Viel gelernt: die Maxikinder der katholischen Kindertagesstätte Regenbogen beim Besuch der Feuerwehr. FOTO: SILKE HAUPENTHAL

**OBERKIRCHEN** (red) Für die Maxikinder der katholischen Kindertagesstätte Regenbogen war es ein erlebnisreicher Tag, als der Brandschutzerzieher der Gemeinde Freisen (Löschbezirk Grügelborn) Friedhelm Rein zusammen mit seinen Kollegen, dem Wehrführer Paul Hauptenthal und dem Löschbezirksführer Markus Schöneberger zu Besuch kamen. Rein informierte die Kinder anhand von eindrucksvollen Fotos über die Arbeit der Feuerwehr. Im Gespräch mit den Kindern erarbeitete er die Gefahren des Feuers und das richtige Verhalten bei einem Brand, anschaulich dargestellt auch an einem Rauch-Haus (hier wird simuliert, wie sich in einem Brandfall der Rauch verbreitet). Mit einem speziell für Übungszwecke installierten Tele-

fon konnten die Kinder spielerisch das richtige Absetzen eines Notrufs und das dabei erforderliche Beantworten von Fragen üben.

In praktischen Übungen erhielten die Kinder Einblicke in den sachgerechten Umgang mit Streichholz und Kerzen und den damit verbundenen Gefahren. Anschließend standen den Kindern am Feuerwehrgerätehaus in Oberkirchen verschiedene Feuerwehrautos aus den Löschbezirken Freisen und Oberkirchen zur Verfügung, die sich die Maxikinder ganz aus der Nähe anschauten. Auch hier erhielten die Kinder noch Infos von fachkundigen Feuerwehrmännern. Zum Schluss überreichte Friedhelm Rein jedem Kind Geschenke und eine Urkunde über die Teilnahme an dieser Brandschutzerziehung.

### MELDUNGEN

HOFELD

#### Alte Herren haben neuen Vorstand gewählt

(se) Auf der Jahreshauptversammlung der Abteilung Alte Herren des SV Hofeld standen Vorstandswahlen auf dem Programm. Das Ergebnis: Vorsitzender ist Joachim Haßdenteufel, Stellvertreter: Manfred Hartkorn und Kassierer Ralf Groß und Laufkassierer Stefan Wirtz. Gerhard Schuhmann und Jörg Scheffler sind die Beisitzer. Das teilt der alte und neue Vorsitzende der Hofelder Fußballsenioren Joachim Haßdenteufel mit.

EIWEILER

#### Michael Hauptenthal ist Naturschutzbeauftragter

(se) Michael Hauptenthal vom Huf-Hof ist der neue Naturschutzbeauftragte in Eiweiler. Der Eiweiler Ortsrat hat ihn in seiner jüngsten Sitzung in geheimer Wahl mehrheitlich zum Nachfolger des ausgeschiedenen Naturschutzbeauftragten Rafael Konzer gewählt. Insgesamt hatten sich vier Bürger für das Amt beworben.

Produktion dieser Seite: Thorsten Grim, Hannelore Hempel